

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kennzahlen	1
2002 im Überblick	2
Betrieb und Technik	3
Tarif	4
Personal	5
Finanzen	6
Erfolgsrechnung	8
Bilanz	9

Der Bericht unterliegt der Genehmigung durch das Bundesamt für Verkehr und der Zustimmung durch den Grossen Gemeinderat.

Der Bericht kann kostenlos bezogen werden bei:

Verkaufs- und Informationsstelle VBSG
Bahnhofplatz St.Gallen

Verkehrsbetriebe St.Gallen
Steinachstrasse 42
9001 St.Gallen
Telefon 071/243 95 95

Stadtkanzlei, Rathaus, 9001 St.Gallen
(als Beilage zum Geschäftsbericht des Stadtrates
über das Amtsjahr 2002)

Verkehrsbetriebe im Überblick

Kennzahlen	1999	2000	2001	2002
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	163,5	157,8	160,0	162,5
Fahrgäste	22 200 000	22 200 000	22 100 000	22 200 000
Fahrgäste pro Tag	60 800	60 800	60 500	60 800
Aufwand	27 185 000	28 147 000	27 393 000	27 617 000
Personalaufwand	16 399 000	15 926 000	16 701 000	16 524 000
Sachaufwand	3 557 000	3 638 000	3 911 000	4 765 000
Sonderaufwand	7 229 000	8 583 000	6 781 000	6 328 000
Ertrag	28 956 000	29 308 000	28 362 000	28 588 000
Verkehrsertrag	17 381 000	17 585 000	17 228 000	18 798 000
Übriger Ertrag	1 081 000	1 394 000	1 150 000	1 817 000
Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes	10 494 000	10 329 000	9 984 000	7 973 000
Kostenunterdeckung	9 679 000	10 243 000	10 203 000	8 130 000
Fahrzeuge	62	61	59	59
Gelenktrolleybusse	29	29	27	27
Gelenkautobusse	22	22	22	22
Normalautobusse	11	11	10	10
Wagenkilometer	3 374 000	3 409 000	3 378 000	3 417 000
Gelenktrolleybusse	1 594 000	1 581 000	1 568 000	1 596 000
Gelenkautobusse	1 328 000	1 374 000	1 346 000	1 382 000
Normalautobusse	452 000	454 000	464 000	439 000
Aufwand pro Wagenkilometer	8.06	8.26	8.11	8.08
Personalaufwand	4.87	4.67	4.94	4.84
Sachaufwand	1.05	1.07	1.16	1.39
Sonderaufwand	2.14	2.52	2.01	1.85
Ertrag pro Wagenkilometer	8.58	8.60	8.40	8.36
Selbst erwirtschafteter Ertrag	5.19	5.25	5.09	5.70
Leistungen öffentliche Hand und Beiträge Dritter	3.39	3.35	3.31	2.66
Kostenunterdeckung pro Wagenkilometer	2.87	3.00	3.02	2.38

2002 im Überblick

Schwerpunkte

Für das abgelaufene Jahr können vier Stichworte aufgegriffen werden.

Wiedereinsetzung Personalausschuss: Bei der Beilegung des langen Arbeitskonfliktes wurde Ende 2001 mit den Personalverbänden die Wiedereinsetzung des Personalausschusses vereinbart. Die neue Personalvertretung ist vor den Sommerferien bei einer Stimmbeteiligung von knapp 50 Prozent gewählt worden. Es ist erfreulich, dass dieses Instrument der Zusammenarbeit wieder besteht. Der Ausschuss hat seine Arbeit inzwischen aufgenommen. Das Gremium ist aktiv und hat sich in der kurzen Zeit bereits als gute Basis dafür erwiesen, dass Geschäftsleitung und Personal wieder am gleichen Strick ziehen.

Qualität: In einer Umfrage des Entsorgungs- und Tiefbauamtes wurden die 400 befragten Personen in einer Nebenfrage gebeten, den öffentlichen Verkehr in der Stadt zu beurteilen. In einer Skala von 0 bis 10, wie gut oder schlecht die öffentlichen Verkehrsmittel sind, kommt St.Gallen im Städtevergleich auf Platz 2, hinter Zürich mit seinem dichten S-Bahn-, Bus- und Tramnetz. Zürich erreicht 8,3 Punkte, St.Gallen 8,1. Die öffentlichen Verkehrsmittel kommen damit in St.Gallen zusammen mit den Bereichen Bildungsangebot und Schönheit der Stadt von allen Bereichen am besten weg. Mit dem Umfrageergebnis können die VBSG auf einer guten Grundlage auch bei der Qualität der Leistungen aufbauen und mit diesem Selbstbewusstsein auch daran weiter arbeiten.

Stadion West: Wenn das Fussballstadion samt Einkaufszentrum im Westen der Stadt gebaut wird, muss das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Gebiet zwischen der Stadt, Winkeln, Gossau, Herisau und Abtwil verbessert werden. Teilweise werden Verbesserungen schon vorher realisiert und sollen auch ohne Stadion als Angebot bestehen bleiben. Einen Teil dieses Angebotes wird voraussichtlich die Autobus AG Gossau betreiben, einen Teil aber auch die VBSG. Die Zusammenarbeit zwischen diesen beiden öV-Unternehmen wird also intensiver.

Busersatzbeschaffung: In der angelaufenen politischen und öffentlichen Debatte werden Wünsche zum Einsatz von alternativen Antriebsenergien geäußert. Die VBSG und auch der Stadtrat werden beim anstehenden Ersatz von zehn Fahrzeugen komfortable und behindertengerechte Fahrzeuge zur Beschaffung vorschlagen, welche die neuesten Emissionsvorschriften erfüllen. Sie werden im Auge behalten, dass auch mit den neuen Bussen der Verkehr während Jahren sicher und auch kostengünstig bewältigt werden muss.

Chronik 2002

1. Januar 2002: Start des Tarifverbundes Ostwind und gleichzeitige Durchführung einer Tarifrevision.

27. Juni 2002: Wahl eines neuen Personalausschusses. Das Personal setzt die Personalkommission wieder ein, welche beim Arbeitskonflikt im Frühjahr 1999 abgewählt wurde. Es wurde eine ausgewogene Personalvertretung gewählt, welche alle Gruppierungen berücksichtigt.

10. September 2002: Mit Blick auf die Erneuerung der Mühleggbahn und den in Aussicht gestellten Beitrag beteiligt sich die Stadt an der zweiten Kapitalerhöhung der Mühleggbahn AG und erhöht ihren Anteil von 10 000 Franken auf 84 000 Franken.

16. September 2002: Umstellung der erneuerten Betriebsfunktanlage vom breiteren Kanalaraster auf den schmaleren Kanalaraster gemäss Auflage der Konzessionsbehörde.

28. November 2002: Der Stadtrat beauftragt die Verkehrsbetriebe, den anstehenden Ersatz der zehn Saurer-Autobusse durch behindertengerechte Fahrzeuge auf den Zeitpunkt der Verfügbarkeit ausgetesteter umweltverträglicher Euro-4-Motoren im Jahr 2005 auszurichten.

Betrieb und Technik

Angebot und Nachfrage

Die Verkehrsbetriebe haben wie im Vorjahr 3,4 Mio. Wagenkilometer angeboten. Die Anzahl der Fahrgäste bewegt sich mit rund 22 Mio. Passagieren im Rahmen der Vorjahre.

Das Fahrplanjahr 2001/2002 dauerte 19 Monate. Der Fahrplanwechsel erfolgt neu nun immer Mitte Dezember, so dass die Fahrplanperiode mit dem Rechnungsjahr übereinstimmt. Dies führt bei der Planung der Unternehmungen zu einigen Erleichterungen, weil bei den Kostenberechnungen nicht Voranschläge für zwei Rechnungsjahre erstellt werden müssen. Auf den Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2002 hat das Angebot der Verkehrsbetriebe kleine Änderungen erfahren. Mit Blick auf die anstehende Konzessionserneuerung für die Abendkurse nach Horn haben Bund und Kanton St.Gallen ein Konkurrenzangebot eingeholt. Im Ergebnis waren die Angebote vergleichbar. Die Verkehrsbetriebe dürfen deshalb die Kurse weiter betreiben. Auch wenn es nur um einen Bruchteil des Angebotes geht, ist das eine Bestätigung für die bisherigen Anstrengungen. Die Verkehrsbetriebe hoffen, dass die für diesen Betrieb immer nur für ein Jahr befristete Konzession nun für eine längere Dauer erteilt wird. Neu dürfen seit dem Fahrplanwechsel am Freitag und Samstag sowie an den OLMA-Werktagen ein zusätzlicher Nachtkurs nach Mörschwil – Horn geführt werden mit Abfahrt ab Hauptbahnhof um 00.30 Uhr. Auf den anderen Linien bleibt das Angebot unverändert. Auf dem Abschnitt St.Georgen der Linie 2 wurden die Abfahrtszeiten ab Bach leicht vorverschoben mit dem Ziel besserer Anschlussmöglichkeiten beim Hauptbahnhof.

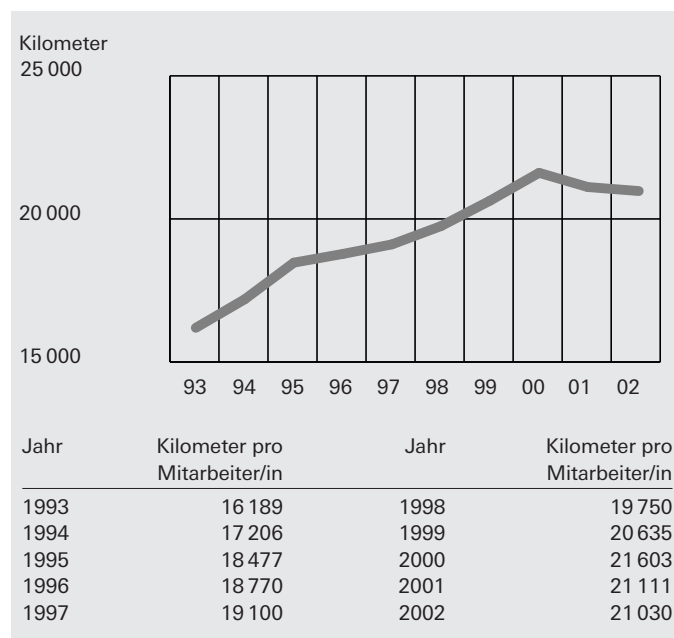
Erneuerung der Betriebsfunkanlage

Die Funkgeräte der Verkehrsbetriebe wurden bisher in einem breiten Band betrieben. Ab 2003 lässt die Konzessionsbehörde nur noch einen Betrieb in einem schmalen Band zu. Der vollständige Ersatz der Betriebsfunkanlage durch ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem mit Fahrzeugortung bei Fixstationen auf dem Betriebsnetz wäre mit Investitionskosten von rund 2,5 Millionen Franken verbunden. In mittlerer Zukunft sollten sich die Kommunikationsbedürfnisse durch Systeme mit GPS-Ortung (Sateliten-Navigation) und GSM-Sprachübermittlung (Übertragung über mobiles Telefonnetz) zu bedeutend günstigeren Bedingungen erfüllen lassen. Eine in Auftrag gegebene Ingenieurstudie kam zum Schluss, dass das vorhandene, 1984 installierte und 1991 erweiterte Funksystem durch Ersatz der Relaisstationen in Menzlen, Anpassung der Rechnerplatinen auf der Fahrzeugseite und neuen Funkgeräten auf den Fahrzeugen mit einem Kostenaufwand von 0,3 Mio. Franken umgebaut werden konnte. Gleichzeitig wurde der Betriebsfunk der Trogenerbahn integriert. Die Wagenführer der Trogenerbahn haben damit ausserhalb der Besetzungszeiten der Station Speicher eine Verbindung zur Leitstelle der Verkehrsbetriebe. Mit dieser Zusammenarbeit kann die Sicherheit der Trogenerbahn in den Randzeiten verbessert werden. Die Betriebstauglichkeit der umgebauten Betriebsfunkanlage ist nun für die nächsten fünf Jahre wieder garantiert.

Fahrleistungen in Kilometer

	2000	2001	2002
Gelenktrolleybus	1 581 157	1 568 309	1 595 309
Gelenkautobus	1 374 153	1 345 976	1 382 287
Autobus	453 591	464 145	439 192
Total Wagenkilometer	3 408 901	3 378 430	3 416 788

Leistungen pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin



Rollmaterial per 31. Dezember 2002

Anzahl	Fahrzeugtyp	Marke	Jahrgang
9	Gelenktrolleybusse	Saurer/Hess/BBC	1984/85
18	Gelenktrolleybusse	NAW/Hess/ABB	1991/92
27	Trolleybusse		
10	Autobusse	Saurer	1983
1	Gelenkautobus	NAW/Hess	1987
21	Gelenkautobusse	NAW/Hess	1988/89
32	Autobusse		
59	Trolley- und Autobusse		

Tarif

Geltende Taxen

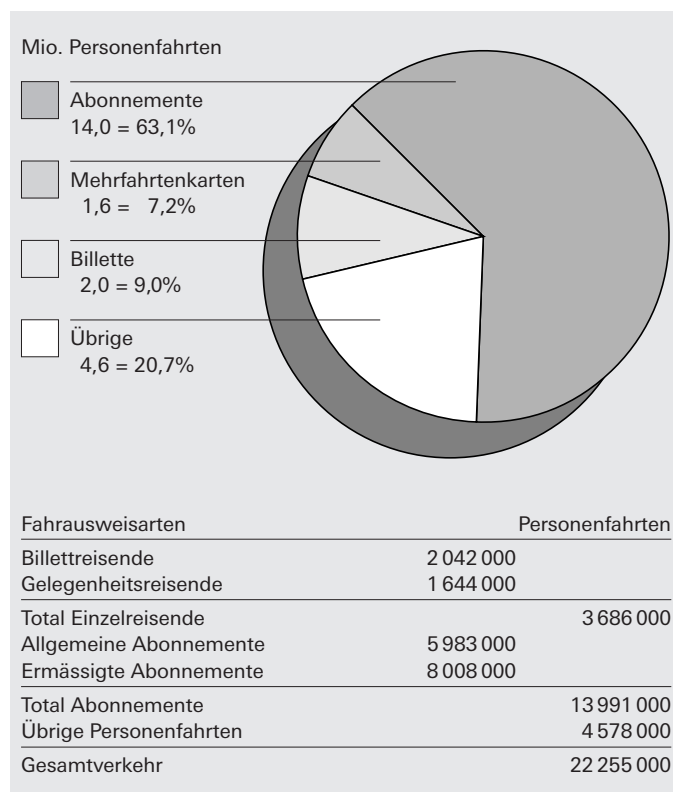
Der Grosse Gemeinderat hat am 30. Oktober 2001 einer auf die Einführung des Tarifverbundes Ostwind abgestimmten Erhöhung der Fahrpreise auf den 1. Januar 2002 zugestimmt.

Fahrausweispreise	ab 1.1.2002
Einzelbillett für Erwachsene	Fr. 2.20
Einzelbillett für Kinder	Fr. 1.30
Monatsabo für Erwachsene	Fr. 61.00
Monatsabo für Junioren/Senioren	Fr. 49.00

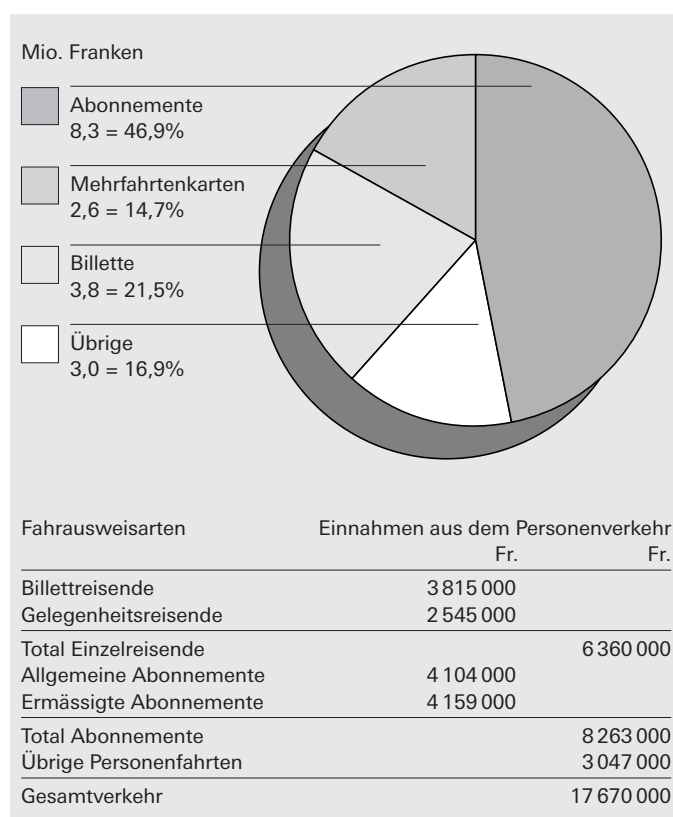
Tarifverbund Ostwind

Am 1. Januar 2002 wurde der Tarifverbund Ostwind (OTV) eingeführt. Die beteiligten Transportunternehmungen haben die neuen Angebote mit grossen Anstrengungen bekannt gemacht. Als grösste Neuerung für die Kundinnen und Kunden des abgelösten Tarifverbundes St.Gallen werden die Jahresabonnemente in Form der praktischen Ostwind-Card im Kreditkartenformat abgegeben. Die Einladung zur Erneuerung der Jahreskarten erfolgt wie bereits im alten Tarifverbund automatisch. Für die Benützerinnen und Benützer der Verkehrsbetriebe hat sich mit der Einführung des OTV wenig geändert. Der bisherige Geltungsbereich der Abonnemente für die Zone 10/11 umfassend die Gemeindegebiete St.Gallen, Gaiserwald, Mörschwil, Teufen, Untereggen und Wittenbach wurde ergänzt um die Gebiete der Gemeindefraktion Speicherschwendi und der Gemeinde Stein AR. Im November wurde das seit 1992 für die Verkehrsbetriebe geltende Angebot der Mehrfahrtenkarte PLUS als Zusatzangebot auf sämtliche Ortsbusbetriebe im Verbund ausgedehnt. Mit diesem Angebot können Gelegenheitsreisende aus der Region in eine Ortschaft mit eigenem Ortsbus die Mehrfahrtenkarte von Bahn oder Postauto gegen einen bescheidenen Aufpreis von 5 Franken für sechs Fahrten auf das Netz des jeweiligen Ortsbusses ausdehnen.

Personenfahrten nach Fahrausweisen



Einnahmen aus dem Personenverkehr nach Fahrausweisen



Personal

Personalbestand

Es sind 17 Mitarbeitende, davon 13 Buschauffeure/Buschauffeusen neu eingetreten. Sechs Mitarbeiter wurden ordentlich pensioniert, ein Mitarbeiter musste krankheitshalber pensioniert werden. Leider mussten zwei Todesfälle von aktiven Mitarbeitern verzeichnet werden. Anfang Jahr haben sechs Mitarbeitende den Beschäftigungsumfang um 10 bis 25 Prozent reduziert. Zwei Mitarbeiter sind aus den städtischen Diensten ausgetreten und eine Mitarbeiterin ist in eine andere Dienststelle innerhalb der Stadtverwaltung übergetreten.

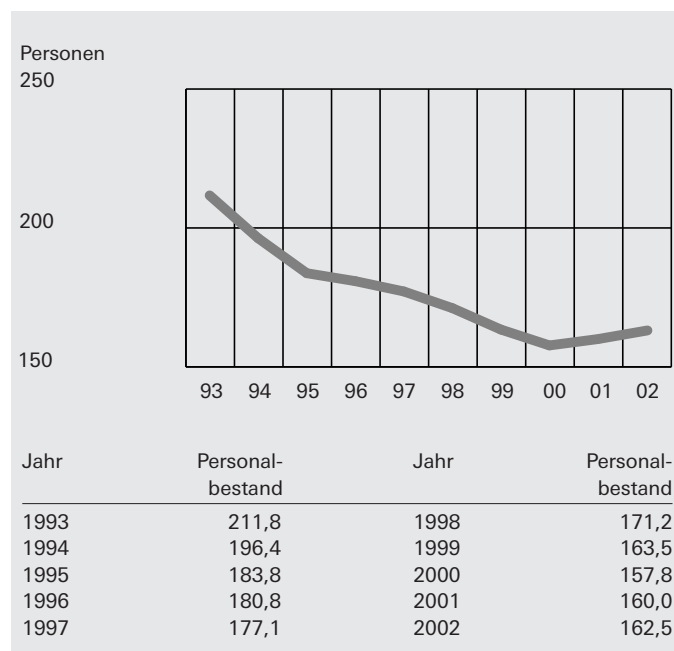
Entwicklung Personalbestand	2001	2002
Besetzte Stellen Anfang Jahr	155,6	160,1
Eintritte	14,0	17,1
Austritte	9,5	12,6
Besetzte Stellen Ende Jahr	160,1	164,6
Bewilligte Stellen	167,0	168,0
Unbesetzte Stellen	6,9	3,4

Der grosse Pensionierungsschub der vergangenen drei Jahre hat zu einem Neuanstellungsbedarf geführt, wie er letztmals im Jahr 1992 verzeichnet wurde. Im Fahrdienst waren Ende Jahr alle Stellen wieder besetzt. Da die Ausbildungskapazität beschränkt ist, erfolgt der produktive Einsatz neuer Mitarbeitender jeweils leicht verzögert auf den Austritt von Mitarbeitern. Deshalb und wegen der im Vergleich zu anderen Jahren höheren Anzahl von arbeitsfreien Tagen hat der Bestand an rückständigen Tagen beim Fahrpersonal von ca. 3 Personenjahren im Vorjahr um 3,5 auf 6,5 Personenjahre zugenommen. Die Rückstände sollen durch vorgenommene Vorrekutierungen im Jahr 2003 wesentlich abgebaut werden.

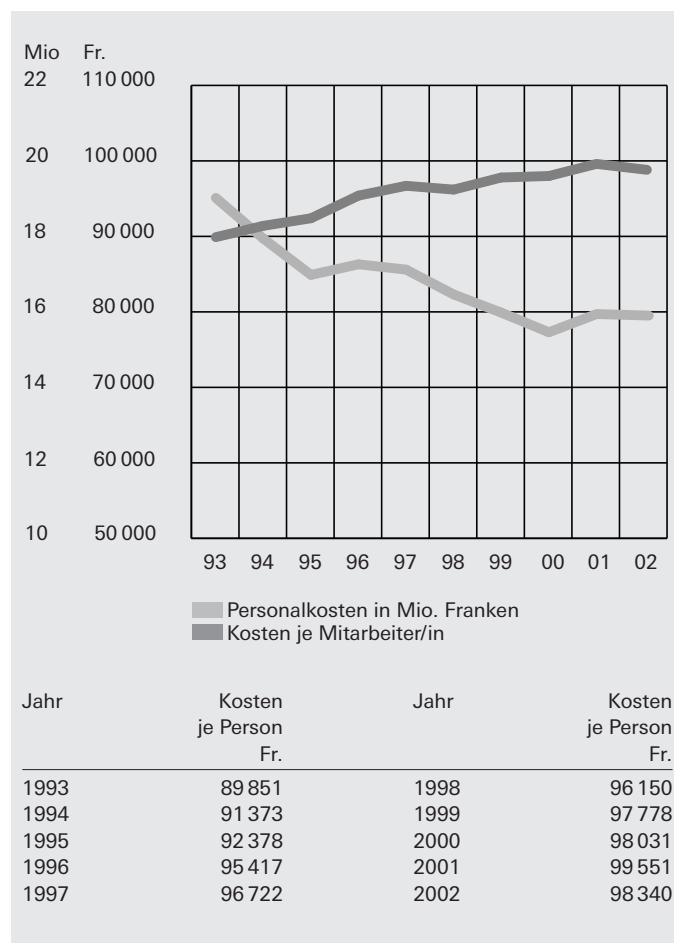
Rochaden in der Geschäftsleitung

Nach fast 30-jähriger Tätigkeit als Leiter der Betriebsabteilung ist Hansruedi Albrecht Ende Juni 2002 in den vorzeitigen Ruhestand getreten. In dieser Zeit hat er das Unternehmen an massgebender Stelle geprägt und dessen Entwicklung entscheidend mitgestaltet. Die Führung der Betriebsabteilung wurde Rino Cavallet übertragen, der seit einem Jahr als Leiter Finanzen tätig war. Die Leitung der Finanzen hat Magnus Hächler übernommen, der von einem Eisenbahnunternehmen zu den Verkehrsbetrieben gewechselt hat.

Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbestand (Jahresmittel)



Personalaufwand und Kosten je Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin



Finanzen

Beiträge der öffentlichen Hand

Die Beiträge der öffentlichen Hand aus der Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes und der Einnahmefälle aus dem Tarifverbund konnten gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Millionen Franken reduziert werden.

Beiträge der öffentlichen Hand in 1000 Fr.	2001	2002
Abgeltung durch die Stadt St.Gallen	2 861	2 158
Abgeltung durch die Kantone (SG/TG)	6 604	4 857
Abgeltung durch den Bund	519	958
Abgeltung von Gemeinden	–	–
Total Abgeltung ungedeckte Kosten	9 984	7 973
Abgeltung Einnahmefälle Tarifverbund	1 187	1 128
Total Beiträge der öffentlichen Hand	11 171	9 109

Die Besteller haben die auf der Budgetierung vom August 2000 basierenden Angebote mit ungedeckten Kosten von 9,7 Millionen Franken bestellt. Seit August 2000 hat sich der Mittelbedarf – auch wegen der erwarteten positiven Auswirkungen der Tarifrevision – wesentlich zu Gunsten der Besteller verändert. Angesichts der in den Vorjahren verzeichneten Überschüsse haben die VBSG das Angebot gegenüber Bund und Kantonen im August 2002 freiwillig nochmals überarbeitet. Gleichzeitig haben sie die vom Bund erstmals für das Fahrplanjahr 2003 geforderte Plankostenrechnung bereits für 2002 erstellt. Während bisher die ungedeckten Kosten auf den einzelnen Linien aufgrund von Durchschnittswerten berechnet wurden, führt die Betriebskostenrechnung, welche Kosten und Erträge genauer zuscheidet, zu Verschiebungen bei den einzelnen Linien. Die auffallende Mehrbelastung des Bundes ist allerdings darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die weitere Beteiligung des Bundes auf dem Abschnitt der Linie 7 nach Abtwil noch offen war und deshalb der Kanton St.Gallen die Gesamtleistung bestellt hat. Inzwischen ist diese Frage geklärt, bleibt die Bundesbeteiligung und hat der Bund dem Kanton St.Gallen dessen im Jahr 2001 zu viel bezahlten Anteil vergütet.

Leistungen der Stadt St.Gallen an den öffentlichen Verkehr

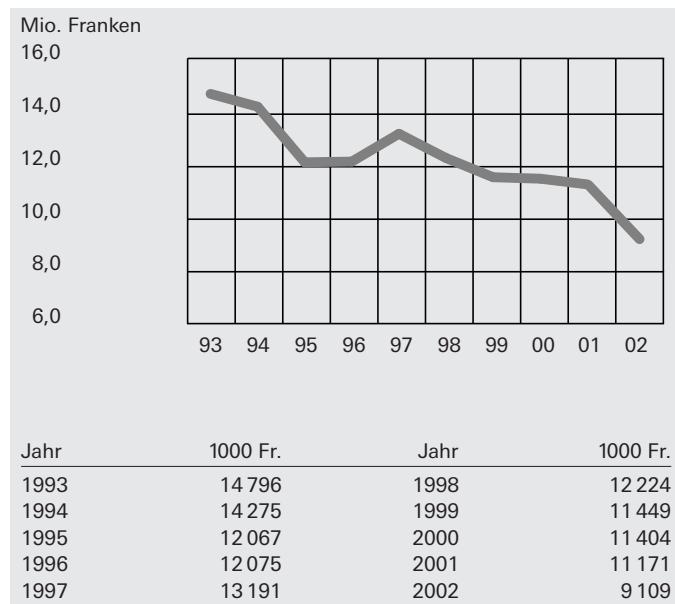
Leistungen der Stadt St.Gallen in 1000 Fr.	2001	2002
Leistungen an die Verkehrsbetriebe	2 861	2 158
Leistungen an den Gemeindepool	5 154	5 271
Leistungen an den Tarifverbund	492	335
Übrige Beiträge an kollektive Verkehrsmittel	61	64
Total Leistungen der Stadt an den öV	8 568	7 828

Von der Überarbeitung des Angebotes hat auch die Stadt bei den Leistungen an die Verkehrsbetriebe im Ortsverkehr profitiert. Die Verteilung der Kosten des Tarifverbundes Ostwind über einen separaten Gemeindepool erfolgt nach objektiveren Kriterien als die Kosten des Regionalverkehrs. Dies führt zu einer Entlastung der Gemeinden, welche sich schon am alten Verbund beteiligt haben.

Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes

in 1000 Franken	2001	2002
Abgeltung des Ortsverkehrs durch die Stadt St.Gallen	2 861	2 158
Linie 1 Neudorf – Guggeien und Erlachstrasse – Wolfganghof	498	405
Linie 2 St.Georgen – HB – Ahorn	1 076	949
Linie 6 Hauptbahnhof – Schoren	473	398
Linie 7 Hauptbahnhof – Achslen – Neudorf	814	398
Diverse Angebote	–	8
Abgeltung des Ortsverkehrs mit regionaler Bedeutung durch den Kanton und den Gemeindepool	4 972	4 064
Linie 1 Stephanshorn – HB – Winkeln	2 541	1 809
Linie 3 Hauptbahnhof – Heiligkreuz	811	686
Linie 5 Riethüli – HB – Rotmonten	1 025	907
Linie 9 HB Nord – Universität – Neudorf	569	611
Spätkbusangebote	26	51
Abgeltung des Agglomerations- und Regionalverkehrs durch Bund, Kanton und Gemeindepool	2 151	1 751
Linie 7 Hauptbahnhof – Abtwil – St.Josefen	1 425	1 274
Linie 11 Hauptbahnhof – Mörschwil (Kanton)	405	261
Linie 11 Abendverkehr Tübach – Steinach – Horn	321	216
Total Abgeltung ungedeckte Kosten	9 984	7 973

Entwicklung der Beiträge der öffentlichen Hand



Erfolgsrechnung

Nach Vornahme von ausserordentlichen Abschreibungen in der Höhe von 350 000 Franken ergibt sich bei einem Gesamtaufwand von 27,6 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 28,6 Mio. Franken ein Ertragsüberschuss von rund 1,0 Mio. Franken. Dieser konnte entsprechend den Ergebnissen der Istkostenrechnung der gesetzlichen Reserve (für Angebote mit Bundesbeteiligung) bzw. den übrigen Reserven (für die übrigen Angebote) zugewiesen werden.

Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Franken abgenommen, weil wegen der niedrigeren Teuerung für die Nachversicherung tiefere Lohnerhöhungsbetreffnisse an die Pensionskasse zu leisten waren. Im Tarifverbund Ostwind wird den Unternehmungen eine Verkaufsentschädigung gewährt. Die gesamthaft geleistete Entschädigung wird diesen im Verhältnis ihrer Einnahmenanteile an den Gesamteinnahmen belastet. Auf diese Änderung ist der enorme Anstieg bei den Allgemeinen Aufwendungen zurückzuführen. Dem Aufwand stehen jedoch auch Erträge gegenüber. Bei den Versicherungen war im Vorjahr die ausserordentliche Rückerstattung der Haftpflichtversicherung enthalten. Der Durchschnittspreis des verbrauchten Dieseltreibstoffes ist dank der Entspannung auf dem Erdölmarkt pro Liter 10 Rappen günstiger ausgefallen als im Vorjahr. Von den Gesamtkosten der Funckerneuerung wurden der Umbau der Relaisstation und die Änderung der Rechnerplatten auf den Fahrzeugen den nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten belastet. Die neuen Funkgeräte wurden im Anlagekonto aktiviert.

Die Kapitaldienste für Abschreibungen und Zinsen haben zugenommen wegen der zusätzlichen ausserordentlichen Abschreibungen. Zu den Zinsen ist festzuhalten, dass im Kontokorrentkonto bei der Stadt bisher lang- und kurzfristige Verpflichtungen mit Guthaben vermischt waren. Zur transparenten Darstellung der Verschuldung wurde neu ein Darlehenskonto geschaffen. Das Darlehen von 10 Mio. Franken hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist fest verzinslich. Bei den Zuweisungen zu den Reserven und Rückstellungen war im Vorjahr die vom Ergebnis abhängige ausserordentliche Zuweisung zur Wiederbeschaffungsreserve enthalten.

Die Mehreinnahmen im Personenverkehr sind je hälftig auf die am 1. Januar 2002 durchgeführte Tarifrevision bzw. auf höhere Anteile am Tarifverbund sowie am Generalabonnement zurückzuführen. Wie im Vorjahr erwartet, hat die Abrechnung über die Bestände der Verkaufsstellen bei der Tarifrevision zum höheren Ertrag aus dem Tarifverbund geführt. Zudem verlieren die Verkehrsbetriebe gemäss dem Ende Jahr bekannt gegebenen neuen Verteilschlüssel für das Generalabonnement rund ein Drittel des bisherigen Anteils bzw. ca. 0,8 Mio. Franken. Die ausserordentlich hohen Verkehrseinnahmen sind daher als einmalig zu betrachten. Bei der Pacht und Miete sind die Einnahmen an den verpachteten Werbeflächen konjunkturell bedingt niedriger ausgefallen. Der enorme Zuwachs bei den übrigen Nebenerträgen ist auf die erhaltene Verkaufsentschädigung auf den durch die VBSG abgesetzten Fahrausweisen des Tarifverbundes Ostwind und die Zinsen auf dem Umlaufvermögen (Guthaben auf dem Kontorrent) zurückzuführen. Per Saldo führen Kostenanteile am Tarifverbund Ostwind und Verkaufsentschädigungsguthaben zu einem Mehraufwand von rund 0,3 Mio. Franken.

Bilanz

Wie bereits erwähnt, wurde das bisherige Kontokorrentkonto bei der städtischen Finanzverwaltung in ein Kontokorrentkredit- und ein Darlehenskonto aufgeteilt. Mit der Darstellung nach dem Bruttoprinzip wird die Transparenz der Bilanz erhöht. Aufgrund dieser Änderung sind allerdings einzelne Werte nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Debitoren haben zugenommen, weil der Guthabensaldo aus der Novemberabrechnung des Tarifverbundes Ostwind auf dem Kontokorrent der SBB erst im Januar 2003 ausgeglichen wird. Die Zunahme bei den transitorischen Aktiven ist auf die im Ertrag erfolgswirksam verbuchten Verkaufsentschädigungen auf den durch die Verkaufsstellen der VBSG erzielten Umsätzen des Tarifverbundes Ostwind zurückzuführen. Demgegenüber enthalten die transitorischen Passiven die im Aufwand erfolgswirksam verbuchten Anteile an den gesamthaft im Tarifverbund Ostwind geleisteten Verkaufsentschädigungen. Die definitive Abrechnung über die Verkaufsentschädigungen durch den Verbund erfolgt erst im Februar des Folgejahres.

Der ausgewiesene Bestand der gesetzlichen Reserve gemäss Art. 64 EBG steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Jahresrechnung durch das Bundesamt für Verkehr.

Erfolgsrechnung

	2001 Fr.	%	2002 Fr.	%
Aufwand	27 392 907.57	100,0	27 616 656.87	100,0
Personalaufwand	16 700 820.15	61,0	16 523 950.05	59,8
Löhne	13 958 581.00	50,9	13 927 292.40	50,4
Personalversicherungen	2 645 209.30	9,7	2 506 680.00	9,1
Dienstkleider	97 029.85	0,4	89 977.65	0,3
Sachaufwand	3 911 434.67	14,3	4 764 607.82	17,3
Allgemeine Aufwändungen	840 552.12	3,1	1 680 462.53	6,1
Versicherungen	87 418.80	0,3	113 394.40	0,4
Dienstleistungen	179 506.20	0,7	162 247.20	0,6
Mieten und Pachten	24 572.20	0,1	26 864.50	0,1
Energie	1 414 391.30	5,2	1 341 612.65	4,9
Material	809 063.90	2,9	793 041.82	2,9
Fremdleistungen	406 726.85	1,9	419 000.47	1,5
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	149 203.30	0,5	227 984.25	0,8
Sonderaufwand	6 780 652.75	24,7	6 328 099.00	22,9
Abschreibungen	5 399 619.00	19,7	5 753 099.00	20,8
Zinsen	581 033.75	2,1	375 000.00	1,4
Zuweisung zu Reserven und Rückstellungen	800 000.00	2,9	200 000.00	0,7
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0,0	0.00	0,0
Ertrag	28 361 508.20	100,0	28 587 939.54	100,0
Verkehrsertrag	17 227 502.75	60,8	18 797 673.69	65,7
Personenverkehr	16 040 427.95	56,6	17 669 631.04	61,8
Abgeltung Tarifverbund	1 187 074.80	4,2	1 128 042.65	3,9
Nebenertrag	1 149 948.45	4,0	1 816 873.85	6,4
Betriebsbesorgungen für Dritte	123 359.00	0,4	135 599.45	0,5
Pacht und Miete	650 962.15	2,4	595 586.80	2,1
Leistungen für Dritte	114 026.40	0,4	68 904.00	0,2
Eigenleistungen	10 815.55	0,0	27 550.80	0,1
Rückerstattungen	70 081.45	0,2	75 675.35	0,3
Übrige Nebenerträge	180 703.90	0,6	913 557.45	3,2
Sonderertrag	0.00	0,0	0.00	0,0
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0,0	0.00	0,0
Entnahme aus Reserven und Rückstellungen	0.00	0,0	0.00	0,0
Abgeltung der ungedeckten Kosten	9 984 057.00	35,2	7 973 392.00	27,9
Abgeltung Bund, Kanton, Gemeindepool	7 122 639.00	25,1	5 815 585.00	20,4
Abgeltung der Stadt St.Gallen	2 861 418.00	10,1	2 157 807.00	7,5
Unternehmungserfolg	968 600.63		971 282.67	

Bilanz

	31. Dezember 2001 Fr.	%	31. Dezember 2002 Fr.	%
Aktiven	25 158 727.78	100,0	33 892 557.72	100,0
Anlagevermögen	23 846 752.00	94,8	20 507 600.00	60,5
Anlagen	85 651 934.00		85 612 440.00	
Unvollendete Bauten	0.00		0.00	
Kumulierte Anschaffungswerte	85 651 934.00		85 612 440.00	
Kumulierte Abschreibungen	- 61 805 182.00		- 65 104 840.00	
Restbuchwert der Anlagen	23 846 752.00		20 507 600.00	
Umlaufvermögen	1 311 975.78	5,2	13 384 957.72	39,5
Kasse	650.00		650.00	
Postcheck	41 964.60		121 377.84	
Kontokorrentguthaben gegenüber der Stadt St.Gallen	0.00		11 241 178.19	
Debitoren	436 004.24		609 982.37	
Materialvorräte	599 440.69		571 577.32	
Transitorische Aktiven	233 916.25		840 192.00	
Passiven	25 158 727.78	100,0	33 892 557.72	100,0
Eigenkapital	16 068 629.60	63,9	19 398 053.27	57,2
Gesetzliche Reserve gem. Art. 64 EBG	875 481.03		963 281.03	
Übrige Reserven	15 193 148.57		18 434 772.24	
Fremdkapital	9 090 098.18	36,1	14 494 504.45	49,8
Finanzverwaltung	6 191 351.88		0.00	
Darlehen gegenüber der Stadt St.Gallen	0.00		10 000 000.00	
Kreditoren	1 265 078.65		1 896 062.90	
Rückstellung	1 462 500.00		1 454 415.00	
Transitorische Passiven	171 167.65		1 144 026.55	
Versicherungswerte	68 630 878.00		67 437 564.00	
Gebäude zum Neuwert	34 950 900.00		34 710 900.00	
Waren und Einrichtungen zum Neuwert	15 043 630.00		15 095 629.00	
Fahrzeuge zum Zeitwert	18 636 348.00		17 631 035.00	